

DER BUNDESMINISTER  
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG  
GZ 10 072/951-1.1/84

II-1479 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Unzureichende Beantwortung der  
schriftlichen Anfrage Nr. 430/J  
durch den Bundesminister für  
Landesverteidigung;

Anfrage der Abgeordneten  
Dr. ERMACORA und Genossen an  
den Bundesminister für Landes-  
verteidigung, Nr. 623/J

638 IAB

1984-05-22  
zu 623 IJ

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates

Parlament  
1017 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum  
Nationalrat Dr. ERMACORA und Genossen am 21. März  
1984 an mich gerichteten Anfrage Nr. 623/J, be-  
treffend "die unzureichende Beantwortung der  
schriftlichen Anfrage Nr. 430/J durch den Bundes-  
minister für Landesverteidigung", beehe ich mich  
folgendes mitzuteilen:

Zu 1:

Ja, ich teile die Ansicht, daß die Stärke der Be-  
reitschaftstruppe in Übereinstimmung mit den dies-  
bezüglichen Aussagen des Landesverteidigungsplanes  
ca. 15 000 Mann umfassen soll.

Zu 2:

Im Hinblick auf die vorstehenden Ausführungen er-  
übriggt sich eine Beantwortung dieser Frage.

Zu 3:

Der Umstand, daß es - trotz jahrelanger Bemühungen -  
bisher noch nicht gelungen ist, die Sollstärke der  
Bereitschaftstruppe zu erreichen, ist sicher nicht  
befriedigend.

- 2 -

Dennoch erscheinen allfällige Zweifel an der Einsatzfähigkeit der Bereitschaftstruppe unangebracht, weil seitens des Bundesministeriums für Landesverteidigung wirksame Vorkehrungen getroffen sind, um ihre 100%ige Mobstärke innerhalb eines vertretbaren Zeitraumes (Zielsetzung 12 Stunden) sicherzustellen. Der erwähnte Zeitbedarf von 12 Stunden zur Herstellung der personellen Einsatzbereitschaft<sup>x)</sup> entspricht im übrigen etwa jenem Zeitraum, der zur Erreichung der materiellen undführungstechnischen Einsatzbereitschaft erforderlich ist.

Zu 4:

Wie ich schon in Beantwortung der Anfrage Nr. 430/J ausgeführt habe, konzentrieren sich die Erwartungen des Ressorts auf das mit Wirkung vom 1. Jänner 1984 eingeführte Institut des Zeitsoldaten. Ich bin davon überzeugt, daß mit dieser legislativen Maßnahme, deren rasche Verwirklichung mir im Interesse einer Verbesserung der allgemeinen Kaderentwicklung ein besonderes Anliegen war, ein entscheidender Schritt gesetzt wurde, um die Stärke der Bereitschaftstruppe sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht sukzessive anzuheben.

Zu 5:

Ich habe mir bisher bewußt keine zeitlichen Zielvorgaben im Sinne der Fragestellung gesetzt, weil

---

x)

Ersatz der nichtfeldverwendungsfähigen Grundwehrdiener durch befristet beorderte Wehrpflichtige, die in jene Einheit einberufen werden, in der sie acht Monate in ihrer Mobfunktion ausgebildet wurden.

- 3 -

ich der Auffassung bin, daß vor einer derartigen Festlegung zunächst die Entwicklung des Zeitsoldatenaufkommens abgewartet werden sollte; hiefür wäre meines Erachtens ein Zeitraum von etwa 12 bis 18 Monate zu veranschlagen.

21. Mai 1984

A handwritten signature consisting of stylized, cursive letters that appear to begin with 'f' and end with 'm'.